



Fig. 8

tisch dargestellt. Wahrscheinlich gehen die «Sommerpopulation» (Brutvögel) und die «Winterpopulation» teilweise ineinander über, d. h. gewisse Brutvögel bleiben auch im Winter (vielleicht nur eine gewisse Zeit), andererseits bleiben gewisse Wintergäste dann im Gebiete als Brutvögel «hängen».

Mit der Figur 8 ist schliesslich auch ein Hinweis gegeben, wie eben gerade die sorgfältige, immer wieder durchgeführte Zählung mithelfen kann, das Zugsproblem bei einer schwierig zu behandelnden Art zu lösen.

Zürich, den 1. Juli 1944.

#### Literaturverzeichnis:

1. Corti U. A.: Ueber den Zugsraum und über die Zugszeiten der Knäckente und Krickente in der Schweiz. Schweiz. Archiv f. Ornith. 1, 1935, S. 257 ff.
2. Corti U. A.: Bergvögel, 1935.
3. Epprecht W.: Die Lachmöve im Stadtgebiet von Zürich, besonders im Sihlgebiet. Winter 1940/41. Ornith. Beob. 38, 1941, S. 95—113.
4. Knöpfli W.: Die Vögel der Schweiz, XVII. Lieferung, 1938.

## Feldbeobachtungen.

### Baumpieper ♂ füttert junge Wacholderdrosseln.

Folgende Beobachtung vom 18. 5. 44 zeigt sehr schön, dass der Fütterungsakt beim Vogel eine Reflexhandlung ist:

Im Klotener Ried befand sich auf einer Eiche, zirka 2 m hoch, das Nest einer Wacholderdrossel, deren Junge bald flügge waren. Zirka 3 m davon entfernt lag unter einem Grasbüschel das gut verborgene Nest eines Baumpiepers. Das Baumpieper ♀ sass fest auf den Eiern. Offenbar «wollte» das ♂ das brütende ♀ füttern, wurde aber durch die eifrig bettelnden jungen Wacholderdrosseln abgelenkt und fütterte nun, neben der Wacholderdrossel, deren Junge in einem Zeitabstande von zirka 20 Min., was diese ohne weiteres geschehen liess. Es näherte sich jedoch äusserst vorsichtig dem Neste. Das Futter (Würmer) stopfte es den Jungen, die ja fast seine Grösse besaßen, tief in den Rachen.

Besonders bemerkenswert ist im vorliegenden Falle der Grössenunterschied und der Unterschied im Nistplatze (Baumbrüter—Bodenbrüter) der beiden Arten.

H. Traber, Zürich.



Wacholderdrossel am Nest

Phot. H. Traber



Baumpieper am Wacholderdrossel-Nest

Phot. H. Traber

#### **Meisen an einer Futterstelle im Wald.**

Auf einem meiner Streifzüge kam ich an eine Jägerhütte, die am Waldrand steht. Schon von weitem fiel mir ein emsiges An- und Abfliegen von Vögeln auf. Beim Nähertreten sah ich, dass hinter dem Jägerhaus ein geschickt im Gestrüch aufgestelltes Futterhäuschen die Ursache des starken Vogelbesuches war. Ein gefällter Baumstamm lud zur Rast ein. Ich setzte mich, verhielt mich ruhig und wartete. Hoffnung auf grosse Beobachtungen hatte ich zwar nicht, war ich doch kaum fünf Meter von der Futterstelle entfernt. Erst blieb auch alles ruhig. Doch nach kurzer Zeit schon flog die